

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

GERNER

28. Jahrgang

Nummer 132

10. April 2025

11 Jahre Bürgermeister: Vielfältig - herausfordernd - erfüllend

In der Demokratie bekommt man ein Amt durch Wahl und zeitlich begrenzt – meine Zeit als Bürgermeister ist am 30.4. zu Ende, aus familiären Gründen ein Jahr früher. Als ich am 1. Mai 2014 begann, hatte ich als Gemeinderat schon 3 Bürgermeister miterlebt, aber ich war dann doch überrascht, welche Vielfalt und immer wieder Neues auf mich zukam. Natürlich: Die Arbeit im Gemeinderat war vertraut und das „Zusammenspiel“ in der Verwaltung gelang schnell, aber über den Kauf von Grundstücken zu verhandeln, rd. 25 ha Wald zu verwalten, die täglichen Arbeiten des Bauhofs im Blick zu haben und beim Landkreis Geschwindigkeitsbeschränkungen rauszuhandeln, das war neu. Und ich hatte auch nicht damit gerechnet, wie anspruchsvoll Bach- und Straßenanlieger sein können, aber auch wie dankbar Menschen sind für ein Gespräch, einen guten Rat, eine nur kleine Hilfe.

Ganz am Anfang war ein Schüler zum Praktikum bei mir und ich fragte ihn, was die

Aufgabe des Bürgermeisters ist. Er dachte kurz nach und sagte dann: „Dass ois stimmt in da Gmoa“.

Ich könnte jetzt Bilanz ziehen, ob mir das gelungen ist. Aber solche Aufzählungen bleiben meist in messbaren Dingen stecken: Errichtete Gebäude, ausgebauten Straßen, angeschaffte Fahrzeuge. Mir geht's eher darum, was dem Leben in unserer Gemeinde und unserer Zukunft geholfen hat. Da ist zunächst das Wohnen können: Eine ganze Reihe von Häusern für junge Familien konnten dort gebaut werden, wo es „nach Plan“ nicht möglich wäre und auch 75 Bauparzellen in Baugebieten wurden geschaffen, die meisten im Eigentum der Gemeinde und können gezielt vergeben werden. Nicht gelungen ist ein kleines Gewerbegebiet und auch das Ziel, als Gemeinde Mietwohnraum zu schaffen, ist ungewiss. Überhaupt ist das eine manchmal traurige Erkenntnis, dass zwischen Wollen und Können, Idee und Verwirklichung sich hohe Hürden aufbauen, die nicht zu überwinden

Inhalt

Rückblick auf 11 Jahre	1
Berichte Gemeinderat	2
Ein Verein – zwei Jubiläen	3
Gemeindenachrichten	4
Termine	5
Forderungen an TenneT	6
Frischer Wind im Sportheim	7
Vorstellung des Kandidaten	8

sind. Oder es werden auch Hoffnungen enttäuscht, wie bei der Tagespflege, die vom Partner BRK aus Kostengründen geschlossen wurde.

Beiträge fürs Leben von Jung und Alt: Die Natur- und Gartengruppe im Kindergarten, zwei neue Spielplätze, das sichere Fundament für den Dorfladen, verlängerte Mittagbetreuung, Seniorenexpress, nahezu flächendeckend Breitband, tatkräftige Feuerwehren und lebendige Vereine. Als Corona unser Leben lähmte, hatten viele Angst um die Zukunft des Vereinslebens. Ich sagte damals: Das ist wie eine Winterruhe, danach wächst wieder alles und noch kräftiger. So ist es gekommen.

Corona steht für das, was von außen auf uns zu kommt, oft unerwartet und mit Sorge gesehen.

Aber schon 2015 habe ich die ersten Asylbewerber begrüßt, die in das Haus in Niedergottsau eingewiesen wurden. Dank des Helferkreises wurden alle Neuankömmlinge gut integriert und vorherige Befürchtungen haben sich nicht bestätigt. Weitere Themen, die es vor 11 Jahren noch nicht gab: PFOA-Bodenbelastung und Monodeponie, Weiterbau der Autobahn A 94, Windräder im Wald, neue 380 kV-Leitung und ein Umspannwerk. Hier mit aller Kraft für die Interessen des Niedergern zu kämpfen ist ein Erbe, das ich weitergebe.

Ein anderes Erbe ist der Klimawandel. Man kann sagen, was kann eine kleine Gemeinde wie Haiming hier schon tun. Aber wenn alle so denken, ändert sich nie etwas.



„Es war eine gute Zeit mit vielen wichtigen Entscheidungen und Weichenstellungen.“

Foto: Steffi Sammet

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 2:

11 Jahre ...

Hier auch in kleinen Dingen Zeichen zu setzen, war mir wichtig: Ökologische Bewirtschaftung der Bäche und Schaffung von Ausgleichsflächen, Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, bestmögliche Eigenstromversorgung (Zuwachs an PV: 243 kWp), Schulwald und Schulgarten. Im Schulwald sind seit 7 Jahren mehr als 2.000 junge Bäume gepflanzt worden, jeder für sich ein Zeichen für Vertrauen in die Zukunft und jeder von Schülerinnen und Schülern, die so lernen, dass diese Zukunft in ihren Händen liegt.

Oft wird man ja zum Ende hin gefragt: Was war Dir besonders wichtig? Da meldet sich zunächst das materielle Gen: Keine



Manchmal ging's in den elf Jahren auch in die Tiefe.

Foto: Bauhof

Schulden, Grundbesitz der Gemeinde vermehrt, Häuser erhalten. Dann der Gedanke: Allein geht ja nichts. Richtig. Über alle Jahre hinweg ganz wichtig der Austausch mit meiner lieben Frau Hedwig und ihr Mittragen. Und dann: Die offene und gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und das sehr vertrauensvolle Miteinander in der Verwaltung. Nicht immer konfliktfrei und manchmal mit nicht erfüllten Erwartungen, aber stets die gemeinsame Aufgabe im Blick.

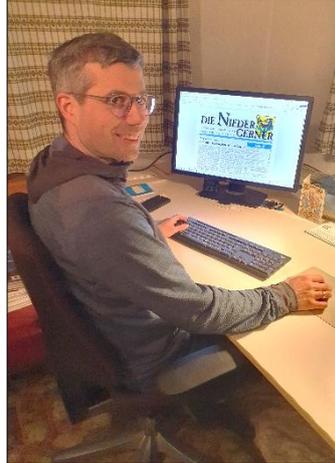
Und zuletzt das Herzgefühl: Das sind die vielen Gespräche und Lebensgeschichten, die ich ohne das Amt nicht geführt oder gehört hätte, die Glückwünsche zu Geburten, die tröstenden Worte beim Tod, die Gratulationen zum Ehe- und Geburtstagsjubiläum und – da weiß ich die Zahl – 70 Trauungen. Sie stehen ganz besonders für den Blick in die Zukunft, den Mut und das Vertrauen und die Kraft, einen Weg nach vorne zu gehen.

Dieser Weg in die Zukunft gilt auch immer für unsere Gemeinde. Für mich war dieser Weg vielfältig, schön und erfüllend und das wünsche ich auch meinem Nachfolger von ganzem Herzen. Die Menschen im Niedergern sind allen Einsatz wert!

Wolfgang Beier

In eigener Sache

Nach 28 Jahren und 132 Ausgaben ist das die letzte Ausgabe der NIEDERGERNER in gewohnter Form. Das Redaktionsteam wird sich erheblich verändern: Josef



An diesem Platz in Fahnbach entstand für 132 Ausgaben Layout und Druckvorlage.

Pittner kann seit Juli 2024 nicht mehr mitarbeiten, Alfred Reiser, Wolfgang Beier und Martin Beier scheiden aus. Martin Beier hat ehrenamtlich bei allen Ausgaben das Layout gemacht und deswegen wird sich nach ihm die Art der Herstellung und das Gesicht der Dorfzeitung verändern. Schon im Herbst hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die vorschlagen wird, ob und in welcher Form DIE NIEDERGERNER künftig erscheint. Dazu wird auch die Homepage überarbeitet und die Möglichkeiten der Präsenz der Gemeinde in den Sozialen Medien geprüft.

Das bisherige Redaktionsteam bedankt sich für das Interesse an Wort und Bild über 132 Ausgaben hinweg. *wb*



Das aktuelle Redaktionsteam: Christian Szegedi, Felix von Ow, Alfred Reiser, Wolfgang Beier und Roswitha Hofer; mit zum Team gehören auch Josef Pittner und Martin Beier.

Foto: Josef Straubinger

Gemeinderat

Die Kirchenverwaltung braucht zur Pflege der **Grünflächen im Friedhof** und auch zur Unkrautbekämpfung auf den Kieswegen ein entsprechendes Gerät. Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein soll ein Stiga „Park 500 WX“-Rasenmäher angeschafft werden. Es ist ein Benzin-Frontmäher mit Knickservolenkung. Zugleich wird ein Heckrechen beschafft, mit dem die Unkrautbekämpfung erfolgt. Die Beschaffung kostet 7.238 EUR und die Kirchenverwaltung beantragt bei der Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 1/3, also 2.388,54 EUR. Haushaltsmittel wurden dafür bereits eingeplant, da der Beschaffungsantrag schon letztes Jahr in Aussicht gestellt wurde. Der Gemeinderat hat

deswegen dem Zuschussantrag zugestimmt.

Vom **Tierschutzverein Altötting und Mühldorf**, der das Tierheim Winhöring betreibt, bekommen wir jährlich einen Bericht über die aufgenommenen Fundtiere. Im Jahr 2024 waren es aus beiden Landkreisen 433 Fundtiere, zwei davon aus der Gemeinde Haiming. Ein Tier musste wegen der Verletzungen eingeschläfert werden, ein Tier hat ein neues Zuhause gefunden. Die Fundtierpauschale, die jede Mitgliedsgemeinde bezahlt, beträgt jährlich 1,07 EUR pro Einwohner, für uns also 2.500 EUR. Für die **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes** ist die Frist zur Stellungnahme abgelaufen. Seitens der Träger öffentlicher

Belange gab es Einwendungen, die aber bei vorläufiger Bewertung nicht zu unüberwindbaren Schwierigkeiten führen. Auch von Privatpersonen wurden eine Reihe von Anmerkungen und Einwendungen gemacht, die es notwendig machen werden, in einzelnen Bereichen Änderungen zu prüfen und zu klären. Derzeit ist die Weiterarbeit zurückgestellt: Im beauftragten Planungsbüro gibt es Personalknappheit, so dass die notwendige Zusammenstellung und Bewertung aller Einwendungen nicht so schnell geht und auch der Bürgermeisterwechsel macht es sinnvoll, die weitere Bearbeitung erst ab Ende Mai wieder aufzunehmen. Auch ist über eine

Nachbesetzung in der Arbeitsgruppe zu entscheiden.

Bei der **Jahresversammlung von FeinHerb** am 23.3.2025 standen auch Neuwahlen auf dem Programm. Dabei wurde die bisherige Vorstandschaft in allen Positionen bestätigt: 1. Vorsitzender Stefan Wimmer, 2. Vorsitzender Hubert Auer und 3. Vorsitzender Tobias Wimmer. KassiererIn bleibt Annemarie Auer, ihre Vertreterin ist Christa Pittner, Schriftführer ist weiterhin Christoph Pittner. Bei der Vorausschau rückte bereits das Jahr 2026 ins Blickfeld, da feiert der Verein sein 20-jähriges Bestehen. Dazu soll es Veranstaltungen geben, die die gesamte Bevölkerung ansprechen. *wb*

Ein Verein - zwei Jubiläen

Schon wieder jährt sich beim Obst- und Gartenbauverein ein Jubiläum: 135 Jahre und 50 Jahre Theatergruppe.

Es ist eine lange Geschichte, auf die der Gartenbauverein seit Gründung 1890 durch Franz-Xaver Gottschaller zurückblicken kann. Josef Straubinger führte von 1962-2002 den Obst- und Gartenbauverein mit viel Geschick und Herzblut als 1. Vorsitzender. Sein Nachfolger Konrad Mühlbacher lenkte 23 Jahre mit Engagement und

dass?, Jubiläumsfeste, Obstausstellungen usw.

Die Teilnahme an Wettbewerben wie „Unser Dorf soll schöner werden“, „Der grüne Friedhof“, „Gewerbebegründung“, „Blumenschmuck-Olympiade“ und nicht zu vergessen das Großereignis „Blumenkorso“ vor 10 Jahren prägten unsere Gemeinde.

Der eine oder andere wird sich noch gerne an die Ein- und Mehrtagesfahrten z. B. an den Lago Maggiore oder die Fränkische



Die neue Kastenbühne mit Spielleiter Pfarrer Max Kufner und Vorstand Josef Straubinger (rechts vorne).

Weitblick und ließ den Verein auf 630 Mitglieder anwachsen. Immer neue Projekte kamen in dieser Zeit dazu: Baumpflanzungen im gesamten Gemeindegebiet, Baumschnitt- und Veredlungskurse, Pflanzenbörse, Fachvorträge über Bienen, Mondgärtnern, Kompostierungen, Blumen- und Gemüseanbau und einiges mehr. Geräteverleih: Vertikutierer, Heckenscheren und viele weitere Geräte, ständig aktualisiert für die Mitglieder zum Ausleihen. Kinderprogramme: Rama Dama mit den Schulkindern, Biberwanderungen, Kürbisschnitzen, Bau von Vogelhäuschen usw. ergänzten das Vereinsangebot.

Nicht zu vergessen ist die eigens gegründete Fotogruppe, die mit ihren Kalendern, Porträts, Bildern und Fotos die vielen Veranstaltungen für die Nachwelt festgehalten hat. Federführend war hier Josef Pittner der immer mit der Kamera dabei war. Kartoffelfest, Stadlweihnacht, Wetten

Schweiz - um nur ein paar zu nennen - erinnern.

1974/75 wurden Kinderspielplätze in Haiming und Niedergottsau gebaut. Bildstöcke im gesamten Gemeindegebiet erinnern an vergangene Zeiten. Eine Streuobstwiese wurde angelegt und Ruhebänke laden zum Verweilen ein.

Der Maibaum: Erst wird er gefällt, dann bearbeitet, bewacht und geschmückt; das Aufstellen wird dann mit einem großen, geselligen Fest gekrönt.

Gut besuchte Maiandachten, Blumenteppeiche für Fronleichnam, Osterbrunnen schmücken und Teilnahme an den kirchlichen Festen waren und sind stets ein wichtiger Bestandteil des Vereins. Zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 1990 wurde eine neue Fahne geweiht und gebührend gefeiert.

1975 begann auf Initiative von Josef Straubinger mit dem Bau der neuen Theaterbühne, einer sogenannten Kastenbühne, ein neuer Zweig des Garten-



Ein herausragendes Ereignis vor zehn Jahren: Der Blumenkorso.

bauvereins: „Der Schmuggler und sein Sohn“ hieß das erste Theaterstück und viele sollten noch folgen: So „s' Lieserl vom Berghof“, „Hochzeit am Rösslhof“, „Gemeinderat auf Urlaubsreise“ und so weiter. Für das Festjahr 1990 wurde der Piesinger Zehentstadel zum Theaterstadel umgebaut. In unzähligen Stunden und mit ganz vielen fleißigen Händen entstand hier erneut mit Josef Straubinger als Bauleiter etwas Einzigartiges. „Der Fährmann von Haunreit“ aus der Feder von Martin

aufwendigen Theaterstücke bravourös. Eine Mammutaufgabe mit so viel Mitspielern und technischen Effekten in monatelangen Proben ein großes Ganzes entstehen zu lassen.

1996 wurde das erste Mal „Das Bayrische Paradies“ gespielt. „Eingestanden, Ausgestanden“ (im Kellerwirt) und zuletzt „Das königlich, bayrische Amtsgericht“ 2018/19. Die Jugendprojekte „Rocker, Popper“, „Kinder spielen ihre Eltern“ bei den Adventfeiern gab es Krippenspiele mit Kindern und Erwachsenen.



Winklbauer mit über 100 Mitwirkenden wurde hier aufgeführt. Für insgesamt 101-mal gingen hier die Stadltüren auf - zusätzlich wurde dreimal der Kinderfährmann gespielt. Ein nachdenkliches Stück über unsere Heimat, das weit über unsere Landkreisgrenzen bekannt wurde.

Es folgten 2000/02 „Der Fluss und seine sieben Gäste“ und mit dem Stück „Die Gottessucher“, das 2007 aufgeführt wurde, endete die Reihe der Historienstücke in Piesing. Alfred Kagerer Spielleiter, Regisseur und selbst Mitspieler inszenierte hier diese

„Der Prozess um Barabas“ und die Mitwirkung bei den Fernsegensdiensten in der Pfarrkirche war ebenso ein Teil der Theatergruppe. Auch ein voller Erfolg war das Projekt „Der Clou“ zusammen mit behinderten Menschen. Bei der Teilnahme am Faschingszug und beim Seifenkistenrennen kam der Spaßfaktor nicht zu kurz. In 50 Jahren gab es über 40 Projekte der Theatergruppe.

Der Gartenbauverein kann auf zahlreiche schöne Momente zurückblicken - es werden bestimmt noch viele folgen! rh



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Breitbandausbau in Niedergottssau

Für den Breitbandausbau in Niedergottssau – vor allem Baugebiet Am Wirtsfeld – beginnt demnächst die Bauphase. Die Telekom hat noch einmal darauf hingewiesen, dass die Vorvermarktung schon eröffnet ist und jeder, der einen Glasfaseranschluss haben möchte, diesen beantragen muss, sonst passiert gar nichts. Den Glasfaseranschluss kann man wie folgt buchen:

Entweder über die Hotline Glasfaser 08003301000 oder unter www.telekom-glasfaser.de oder

telefonisch über Klaus Stampfl in Moosburg unter 08761-76300. Klaus Stampfl betreibt einen Telekom-Partnershop und war für Haiming schon mehrmals tätig. Die Bauarbeiten haben sich verzögert, weil zwei Tiefbaufirmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind und Insolvenz anmelden mussten. Die Telekom muss also erst neue Firmen finden, die sie beauftragen kann. Die Ausschreibung ist schon ziemlich weit, so dass die Bauarbeiten bald beginnen können.

Arbeiten an der Kanalisation

Die Abwasserbeseitigung ist seit vielen Jahren erfolgreich in Betrieb. Durch zwei sehr große Aktionen ist zunächst das Kanalkernnetz gebaut worden und dann das Abwasserentsorgungskonzept für die Außenbereiche umgesetzt werden. Der Anschluss an die Kanalisation beträgt über 99,5 %. In den Jahren seit Ende der 1980er Jahre hat sich technologisch viel gewandelt. Dazu gehört auch die Führung der Pläne von den Leitungen. Früher wurden diese per Hand gezeichnet und mittlerweile sind geografische Informationssysteme im Einsatz. Die allermeisten Daten konnten elektronisch übertragen werden und viele Werte wurden ergänzt. Es fehlen aber immer noch sehr viele Daten. Dazu gehören zum Beispiel die Angaben über die Kanalkontrollschächte und dann die privaten Leitungen bis zum Haus oder eventuell ins Haus hinein. Bei den turnusmäßigen Befahrungen versuchen wir, diese Daten zu ermitteln. Dazu werden die Kanalleitungen mit einer Kamera befahren und auf der Oberfläche Messdaten aufgenommen. Die Messdaten von der Oberfläche nehmen unsere Bauhofmitarbeiter mit einer Digi-

talstation auf, so dass diese Daten dann in das geografische Informationssystem eingespielt werden können. Dazu müssen unsere Mitarbeiter oftmals auch die Privatgrundstücke betreten. In den Bereichen, wo diese Vermessungen durchgeführt werden, werden die Eigentümer davon informiert, dass unsere Mitarbeiter die Grundstücke betreten. Leider klappt die vorherige Information nicht immer. Vor jeder Betretung melden sich unsere Mitarbeiter bei den Bewohnern, treffen aber nicht immer jemanden an und führen dann ihre Arbeiten aus.

In diesen Fällen kommt § 20 der Entwässerungssatzung zum Tragen. Demnach haben der Grundstückseigentümer und der Benutzer des Grundstücks zu dulden, dass zur Überwachung ihrer satzungsmäßigen und gesetzlichen Pflichten die mit dem Vollzug der Satzung beauftragten Personen der Gemeinde Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen usw. im erforderlichen Umfang betreten.

Grundsätzlich geschieht dies nach Rücksprache mit den Betroffenen, aber nicht immer ist diese Abstimmung möglich. Bitte haben Sie dann dafür Verständnis.

Bürgermeisterwahl 2025

Am 4.05.2025 findet die vorgezogene Bürgermeisterwahl statt. Wahlberechtigt sind alle deutschen Staatsbürger/innen sowie Unionsbürger/innen, die ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben und das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Auf dem Stimmzettel finden Sie nur einen einzigen Kandidaten. Sie haben aber dennoch eine Wahlmöglichkeit. Neben der Möglichkeit, den aufgeführten Kandidaten zu wählen, können Sie auch eine andere, wählbare Person handschriftlich auf den Stimmzettel setzen. Damit eine solche Eintragung gültig ist, muss die Person eindeutig identifizierbar sein – also beispielsweise mit Vor- und Nachnamen sowie, falls notwendig, weitere eindeutige Merkmale (Anschrift oder Beruf usw.).

Die Wahl erfolgt nach dem

Mehrheitswahlprinzip: Der erste Bürgermeister ist nur dann gewählt, wenn er mehr als die Hälfte der gültig abgegebenen Stimmen erhält. Sollte dies nicht der Fall sein, muss eine Stich- oder Neuwahl angesetzt werden. Nach der Stimmenausszählung stellt der Gemeindevwahlausschuss das endgültige Wahlergebnis fest. Erst mit dieser amtlichen Feststellung tritt der gewählte erste Bürgermeister offiziell sein Amt an. Der Tag der Sitzung des Wahlausschusses bestimmt sich je nachdem ob der aufgeführte Kandidat oder eine handschriftlich ergänzte Person gewählt wurde. Während die Frist für die Zustimmung oder Ablehnung zur Amtsannahme beim aufgeführten Kandidaten eine Woche beträgt, beträgt sie bei einer ergänzten Person zwei Wochen.

Grundsteuer 2025

Über 80 Prozent der Grundsteuerpflichtigen haben mittlerweile einen Grundsteuerbescheid bekommen. Bei den restlichen Fällen sieht die Lage wie folgt aus:

- Bei der Steuererklärung wurde die Grundsteuer A mit Grundsteuer B vertauscht oder umgekehrt. Diese Fälle müssen vom Finanzamt erst aufgearbeitet werden.
- Ein Steuerpflichtiger hat vom Finanzamt einen Bescheid bekommen und dagegen Einspruch eingelegt und darüber ist noch nicht entschieden.
- Ein Steuerpflichtiger hat keine Steuererklärung abgegeben. In diesen Fällen erstellt das Finanzamt eine Schätzung und schickt einen Bescheid. Die Schätzungen sind noch nicht durchgeführt worden.
- Dann kann es noch die Fälle geben, bei denen seit Abgabe

der Steuererklärung eine Änderung in den Eigentumsverhältnissen stattgefunden hat. Diese Eigentumsumschreibungen werden vom Finanzamt abgearbeitet. In diesen Fällen, wo die Bescheide noch nicht da sind, melden Sie sich bitte bei der Gemeinde.

Bitte beachten Sie, dass ein Einspruch beim Finanzamt gegen den Grundlagenbescheid nur innerhalb einer Frist von einem Monat nach Erlass des Bescheids zulässig ist. Ist die Frist abgelaufen und möchten Sie den Bescheid vom Finanzamt korrigieren lassen, dann müssen Sie einen Antrag auf Änderung des Bescheids stellen und diesen begründen.

Das Formular und weitere Informationen finden Sie hier: www.grundsteuer.bayern.de.

Termine

Unter www.haiming.de finden sich weitere Details zu den Terminen. Termine können dort auch direkt eingetragen werden.

April

- | | |
|----------------|---|
| 9. Mittwoch | CSU-Ortsverband: Bürgermeisterkandidat Christian Szegedi stellt sich vor
19:30 Uhr, Sportheim Haiming |
| 10. Donnerstag | Mütterverein: Palmbuschen-Binden
14:30 Uhr, Alte Schule Niedergottsau |
| 10. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 11. Freitag | CSU-Ortsverband: Bürgermeisterkandidat Christian Szegedi stellt sich vor
19:30 Uhr, Gasthaus Bonimeier Niedergottsau |
| 13. Sonntag | KSK: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
18:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier |
| 14. Montag | Projektentwickler Qair Deutschland:
Infomarkt Windpark Staatsforst Altötting
17:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 14. Montag | Gemeinde Haiming: AK Energie informiert
19:30 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 23. Mittwoch | Altmännerverein Haiming-Niedergottsau:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14:00 Uhr, Sportheim, Haiming |
| 24. Donnerstag | Mütterverein: Rumäniensammlung
14:00 - 15:30 Uhr, Alte Schule Niedergottsau |
| 24. Donnerstag | CSU-Ortsverband: Bürgermeisterkandidat Christian Szegedi stellt sich vor
19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer Niedergottsau |
| 25. Freitag | KDFB Haiming: Radl-Kreuzfahrt im Niedergern
14:00 Uhr, bei Konrad Mühlbacher, Viehhausen |
| 25. Freitag | Falkenschützen Niedergottsau: Abschlussabend
19:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer |
| 26. Samstag | Pferdefreunde: Ponyreiten (Ferienprogramm)
14:00 Uhr, Reitplatz in Daxenthal |
| 26. Samstag | CSU-Ortsverband: Kaffeenachmittag
mit Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten
14:00 Uhr, Niedergerner Alpaka-Ranch Moosen |
| 27. Sonntag | Obst- und Gartenbauverein: Maibaum aufstellen
11:30 Uhr, Haiming |

Mai

- | | |
|---------------|--|
| 1. Donnerstag | Maibaumverein: Maibaum aufstellen
13:00 Uhr, Kirchplatz Niedergottsau |
| 2. Freitag | Schließtag im Rathaus
(Einwohnermeldeamt ist offen) |
| 3. Samstag | ASPC: 23. Huber-Alois-Gedächtnisschießen
14:00 Uhr, Holzhausen; Siegerehrung ab 19:00 |
| 4. Sonntag | Kommunalwahl: Wahl des ersten Bürgermeisters |
| 4. Sonntag | Wallfahrt der Pfarreien Niedergottsau & Haiming |
| 7. Mittwoch | Altmännerverein: Frühschoppen beim Kobler
10:00 Uhr, Auer-Weißbräu Burghausen |
| 9. Freitag | Kita St. Stephanus: Sommerfest
14:00 - 16:30 Uhr im Garten der Kita |

- | | |
|----------------|---|
| 11. Sonntag | Pfarrgemeinde Haiming: Erstkommunion
10:00 Uhr, Pfarrkirche St. Stephanus |
| 14. Mittwoch | Altmännerverein: Tagesfahrt nach Augsburg |
| 14. Mittwoch | Obst- und Gartenbauverein: Maiandacht
19:00 Uhr, Oberloh |
| 18. Sonntag | Musikverein Marktl-Haiming-Stammham:
Vorspiel der Musikschüler und Ensembles
15:00 Uhr, Bürgersaal Unterer Wirt |
| 20. Dienstag | Altmännerverein: Monatsversammlung
14:00 Uhr, Kellerwirt, Haiming |
| 22. Donnerstag | Mütterverein Niedergottsau: Maiandacht
anschl. Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Kirche anschl. Alte Schule |
| 22. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 25. Sonntag | KDFB Haiming: Maiandacht
18:00 Uhr, Gradlkapelle Vordorf |
| 30. Freitag | Schließtag im Rathaus |

Juni

- | | |
|----------------|---|
| 5. Donnerstag | Mütterverein: Tagesfahrt zur Landesgartenschau
mit dem Bus nach Schärding
Anmeldung bei den Vorstandsfrauen |
| 6. Freitag | Pfarrverband: Firmung
17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Oswald Marktl |
| 14. Samstag | Bauwagen Niedergottsau: Sonnwendfeuer 2025
17:00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau |
| 17. Dienstag | Mütterverein: Kleine Radltour
13:00 Uhr, Treffpunkt: Kirchplatz Niedergottsau |
| 20. Freitag | Schließtag im Rathaus |
| 25. Mittwoch | Altmännerverein: Monatsversammlung
14:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau |
| 26. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |

Wind und Energie

Zwei wichtige Info-Termine im **Saal Unterer Wirt: Montag, 14. April, 17.00 – 19.00 Uhr:** Qair informiert im Rahmen eines Info-Marktes über alle Einzelheiten des Genehmigungsverfahrens für die **Windkraftanlagen**, die auf Haiminger Gemeindegebiet stehen.

Am 14. April ab 19.30 Uhr: Der **AK Energie**, der vom Gemeinderat eingerichtet wurde, berichtet über seine bisherige Arbeit. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zu diesen beiden Veranstaltungen eingeladen. *wb*

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Redaktion:
Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Roswitha Hofer (rh),
Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar),
Christian Szegedi (cs)

Forderungen an TenneT

Das wichtigste Thema in der Gemeinde ist derzeit die Planung eines Umspannwerkes. Nach Vorarbeit im AK Energie hat der Gemeinderat zu diesen Planungen einige Beschlüsse gefasst. Ganz entschieden lehnt er ein Umspannwerk im Suchraum 2 (nördlich Haiming) ab. Denn dieser Standort ist von den sog. Lastschwerpunkten, also den Umspannwerken bei den Endverbrauchern, zu weit entfernt. Es müssten neben den drei 380 kV-Leitungen auch noch mindestens fünf 110 kV-Leitungen über eine weite Entfernung geführt werden. Dies ist nur über den Staatswald möglich, was zu einer großflächigen Beeinträchtigung führt. Durch ein Umspannwerk an diesem Standort würde landwirtschaftliche Fläche verbaut werden, was in einer Gemeinde, die durch die geografische Lage flächenmäßig stark eingeschränkt ist, zu einem erheblichen Flächendruck führen würde. Auch widerspricht das den Grundsätzen der Landesplanung für eine flächen- und ressourcensparende Planung. Letztlich führt ein Umspannwerk an dieser Stelle zu einer Zerstörung des Natur- und Landschaftsbildes.

Daher fordert der Gemeinderat von TenneT, auch einen alternativen Standort im Staatswald westlich der B 20 zu untersuchen. Denn bei diesem Standort müsste lediglich die Leitung aus Richtung Simbach über den Staatswald geführt werden und das Umspannwerk läge unmittelbar an der Trasse der 380 kV-Leitung Pirach – Tann. Alle abführenden 110 kV-Leitungen könnten auf kurze Distanz zu den Endverbrauchern geführt werden. Deswegen hätte dieser Standort auch erhebliche Vorteile gegenüber dem Standort Suchraum 1 (nördlich Industriegebiet). Sollte aus unüberwindlichen Gründen ein Standort im Staatsforst nicht möglich sein, verlangt der Gemeinderat die Suche nach einem alternativen Standort im freien Bereich, der nahe an den Lastschwerpunkten liegt und bei dem die

Stromleitungen nicht über den Wald geführt werden müssen.

Ein weiterer Prüfauftrag betrifft die technische Konzeption: Der große Flächenverbrauch ergibt sich durch die sog. Luftisolierung, also der zur Isolierung ausreichende Abstand der einzelnen Komponenten. Hier fordert der Gemeinderat die Prüfung neuer, in der Entwicklung befindlicher und vor der Marktreife stehender SF6-freier GIS-Systeme. Deren Verwendung könnten den Flächenverbrauch erheblich reduzieren, auch wenn man ein sog. Hybrid-System verbaut. Empfohlen werden auch technisch unabhängige Methoden der Flächenreduzierung, z.B. durch geschicktes Anordnen der einzelnen Komponenten des Umspannwerkes, durch Verzicht auf Bevorratung von Erweiterungsflächen, durch gestaffelten Ausbau mit dem damit gewonnenen Zeitvorteil zur Nutzung neuer Techniken oder durch Kombination von Vorrichtflächen und Erweiterungsflächen.

Schließlich weist der Gemeinderat darauf hin, dass bei beiden Standorten im Staatswald zeitnah eine Abstimmung mit Qair hinsichtlich der Standorte geplanter Windkraftanlagen erfolgen muss, damit die notwendigen Sicherheitsabstände eingehalten werden können.

Der Gemeinderat verlangt von TenneT eine Stellungnahme bis 16.4.2025 und die Vorstellung und Diskussion des Prüfergebnisses im Rahmen eines angemessenen öffentlichen Forums.

wb



Die neue Prozesssteuerung zur Einbindung der PV-Anlagen in den Betrieb der Kläranlage. Die Gesamtplanung dafür hatte Horst Eger.

Foto: Wolfgang Beier

Am 10.03.2025 erfolgte die Abnahme der PV-Anlage mit Batteriespeicher an der Kläranlage. Die Anlage ist seit 23.01.2025 in Betrieb und seit letzter Woche ist auch der erweiterte Batteriespeicher aktiviert. An sonnigen Tagen hatten wir einen Autarkiegrad von 99 Prozent und damit noch einen Fremdbezug an

Strom von ca. 2 kWh pro Tag. Der Verbrauch liegt bei täglich rund 350 kWh. Durch das Prozessleitsystem kann Belüftung des Klärbeckens optimiert werden. Für diese technische Lösung interessieren sich bereits zwei weitere Kläranlagenbetreiber. Die Haiminger Anlage wird als Referenzanlage verwendet. wb

Zeitplan Dammsanierung

Bei den Arbeiten zur Dammsanierung gibt es einen zeitlichen Verzug von rund 2 Monate wegen der PFAS-Bodenbelastung. Es konnten aber alle den Hochwasserschutz betreffenden Maßnahmen durchgeführt werden und der Abschluss ist für Ende April vorgesehen. In den kommenden zwei Wochen wird der Bau der Drainage abgeschlossen, gleichzeitig wird mit dem Abtransport des belasteten Materials begonnen. Es werden aber noch längere Zeit Haufwerke im Dammbereich verbleiben. Ab

Anfang April werden die Deckschichten auf den Dammstraßen und den Dammkronen aufgebracht. Nach Räumung der Baustelle werden noch kleinere Restarbeiten durchgeführt, so z.B. die Montage von Leitplanken oder Geländern. Zur Fußgängerbrücke über den Sickergraben teilte Herr Ranftl mit, dass die Planung fertig ist, aber derzeit wegen der Kostenexplosion bei der Dammbaustelle nicht gesichert ist. Er sagt aber auch: Ich bin guter Dinge, dass wir das trotzdem hinkommen. wb



Bäckerwagen

Über viele Jahre ein vertrautes Bild in der Gemeinde: Der Bäckerwagen vor der Haustür.

Nach 16 Jahren fährt am 31. Mai das Bäckerauto zum letzten Mal. Wir bedanken uns herzlich für die vielen Einkäufe und guten Gespräche im Niedergern. Wir waren gern bei und für Euch unterwegs. Mit besten Wünschen für die Zukunft Paula und Monika und Fam. Huber

Foto: privat

Neuer Mitarbeiter im Bauhof

Ab dem 1. Mai 2025 unterstützt Maximilian Fischer aus Haiming - Spannloh als neuer Mitarbeiter das Team im Bauhof. Der 22-jährige gelernte Industriemechaniker tritt die Stelle als Nachbesetzung für die in diesem Jahr ausgeschiedenen Mitarbeiter Franz Osl und Hubert Emmersberger an. Maxi Fischer ist auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau und möchte sich zukünftig mehr in der Landwirtschaft seiner Eltern engagieren.

Für beide Hobbies kommt ihm ein Wechsel weg von der Wacker-Chemie, hin zu einer Beschäftigung im Ort gelegen. Bürgermeister Wolfgang Beier freut sich über die Neueinstellung: „Ich bin froh, dass unser Bauhofteam weiterhin komplett ist.“ Auch Bauhofleiter Alois Unterhaslberger und sein Stellvertreter Andreas Joachimbauer freuen sich über die Verstärkung und die zukünftige Zusammenarbeit. CS

Frischer Wind im Sportheim

Eine geradezu wundersame Fügung ergab sich für den Sportverein Haiming. Der bisherige Pächter hatte den Pachtvertrag im September 24 überraschend zum Ende Februar 25 gekündigt und im Verein befürchtete man schon, sich wieder auf eine längere Pächtersuche begeben zu müssen. Da traten überraschend Trang und Peter Frank an den Verein heran, mit dem Angebot, die Sportgaststätte zu pachten.

Das Konzept, das sie den Vereinsvorständen präsentierten, überzeugte: die Pächterfamilie stammt aus dem Ort, wohnt in Kemerting. Trang, geborene Vietnamesin, hat Gastro-Erfahrung, führte mit ihrer Familie bereits über Jahre eine Gaststätte in Burghausen. Nach einer Pause will sie nun zusammen mit ihrem Mann Peter wieder in die Gastronomie einsteigen.

Und so wurde ein unmittelbar anschließender Pachtvertrag geschlossen. Mit der Vereinsführung wurden erträgliche

Pachtkonditionen vereinbart, die vorerst für ein Jahr gelten und den Start erleichtern sollen.

Unmittelbar nach der Übergabe haben Trang, Peter und ihre vielen Helfer angepackt und den Gasträumen im EG des Sportheims einen neuen Anstrich verpasst, neue Sitzbezüge, Vorhänge und Bilder spendiert. So konnte am 15. März die überaus gut besuchte Eröffnungsfeier stattfinden und der Geschäftsbetrieb am 17. März starten.

Trang und Peter stecken voller Tatendrang. Beide erwecken den Eindruck, dass sie bemüht sind, den Ansprüchen der Gäste, vor allem der Sportler, gerecht zu werden. Es gibt eine gemischte Speisekarte – bayrische Brotzeiten und asiatisch von der wechselnden Wochenkarte.

Wir wünschen den Beiden einen guten Start und viel Erfolg mit ihrem Unternehmen. CS

Öffnungszeiten unter
Tel.: 0172-4114481

www.sportgaststaettehaiming.de



Ein ganz wichtiger Service des Obst- und Gartenbauvereins: Die Ausleihe von zahlreichen Gartengeräten. Neun Jahre lang war Lydia Auer die verantwortliche Zeugwartin und bediente jährlich über 200 Ausleihungen. Jetzt hat sie diese Aufgabe an Ludwig Fastenmeier (links) übergeben. Der neue Vorstand Max Dreier sagte Dank an Lydia und wünschte Ludwig alles Gute.

Foto: Obst- und Gartenbauverein

Ergebnisse Bundestagswahl

Bei der Bundestagswahl am 23.2.2025 hatte Haiming mit 86,6% eine über dem Bundesdurchschnitt liegende Wahlbeteiligung. Das Zweitstimmenergebnis ergibt für CSU 44,1%, SPD 8,2%, Grüne 8,0%, AfD 20,4%, FW 8,2%, Linke 3,4%, FDP

2,8%, BSW 1,9%. Die meisten Erststimmen erhielt Stephan Mayer (48,8%), der für unseren Wahlkreis wiedergewählt wurde. Weitere Details unter www.haiming.de/wahlen/bundestag/2025/.

Ehrung und Dank

Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Haiming am 6.3.2025 gab es eine herausragende Beförderung: Johann Auer wurde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenkommandanten ernannt. Ein besonderer Dank gebührt auch Uwe

Winkler: Er hat über 20 Jahre an unserer Grundschule die Brand- und Schutzzerziehung gemacht. Bürgermeister Wolfgang Beier hat ihm nach der Versammlung als Dank der Gemeinde dafür einen Gutschein für den Dorfladen übergeben. wb

Patenbitten in Burghausen

Das hatte Burghausen noch nie erlebt: Ein Patenbitten bei der Feuerwehr und was für eins! Das Programm der Haiminger – die Rede von Alfred Kagerer, die nachgespielte Festausschuss-Sitzung und das Schirmtanz-Ballett brachte den Bürgerhaussaal zum Kochen. Die Burghausener waren so beeindruckt, dass das obligatorische Scheidl-Knieen zu einer lockeren Gymnastikübung

wurde und die „Opfergabe“ an den Götter sehr gnädig ausfiel. Die Burghausener bedankten sich bei der Haiminger Feuerwehr mit einem eigens gedichteten Patenlied das im Refrain mit „Oh wie herrlich ist doch Haiming“ schon fast eine Liebeserklärung an den Niedergerner enthält. Wieder ein gelungener Auftakt für das große Feuerwehrfest im September. wb



Foto: Wolfgang Beier

Menschen im Niedergern



Christian Szegedi ist alleiniger Kandidat für die Wahl zum neuen Haiminger Bürgermeister am 4. Mai 2025.

Der 48-jährige ist seit 21 Jahren selbständiger Rechtsanwalt in einer Kanzlei in Neuötting, Vater zweier Töchter (Melissa, 21 und Jasmin, 18) und wohnt seit 2017 in Niedergottsau, jetzt gemeinsam mit seiner

Bürgermeisterwahl 4. Mai 2025:

Kandidat Christian Szegedi

Lebensgefährtin Diana. Vom CSU-Ortsverband Haiming wurde er am 26. Februar einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Er ist seit 2020 Mitglied im Haiminger Gemeinderat, in der Vorstandschaft des SV Haiming und leitet seit 2017 auch das Skittraining. Seit seiner Kindheit in Obing ist er in vielen Vereinen aktiv, war und ist in einigen Vorstandschaften dabei.

Über seine Tätigkeit für einen Berufsverband (2008 bis 2022) konnte er viel Erfahrung in der politischen Arbeit, in politischen Entscheidungsprozessen gewinnen.

Vor allem bei den Infrastrukturprojekten ist es sein Ziel, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um die für unser Dorf beste, jedenfalls verträglichste Lösung zu finden.

„Die Arbeit mit Menschen und der Einsatz für die Allgemeinheit bereiten mir Freude und füllen mich aus“, sagt er. Deshalb möchte er sich für Haiming, den Niedergern und die Menschen hier vor Ort einsetzen – am liebsten ab 4. Mai auch als ihr Bürgermeister. Er will Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger sein, offen für ihre Anliegen, bereit zuzuhören und ist entschlossen, unsere Gemeinde nachhaltig weiterzuentwickeln.

Am 4. Mai ist nun die Bürgermeisterwahl. Christian Szegedi hofft auf eine große Wahlbeteiligung der Haiminger. Da nur der Kandidat als gewählt gilt, der mehr als 50 % der abgegebenen gültigen Stimmen erhält, kommt es auch bei nur einem offiziellen Kandidaten auf jede Stimme an. *red*

Abschied für Konrad Mühlbacher

Den Konrad Mühlbacher kennen viele als Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Haiming-Piesing-Niedergottsau e.V. Jetzt hat er dieses Amt weitergegeben. Aber Angst, dass ihm langweilig wird, haben seine Frau Bernadette und er nicht.

1986 haben Koni und Bernadette geheiratet. Sie haben zwei Söhne, Michael und Christoph, und mittlerweile auch schon vier Enkel. Jeden Donnerstag ist Enkeltag, da kommen sie nach dem Kindergarten zum Spielen zu den Großeltern. Seit 2019 ist Konrad Rentner, davor war er 45 Jahre bei Wacker als Kesselschlosser tätig.

Von 1981 bis 1992 führte er, auch zusammen mit seiner Bernadette, eine Landwirtschaft

im Nebenerwerb. Bernadette brachte ihren Koni 1986 dazu, dem Obst- und Gartenbauverein beizutreten. Von 1996 bis 2001 hat Konrad verschiedene Kurse absolviert und wurde Baumwart im Verein. 2001 wurde er zum 2. Vorstand gewählt, übernahm 2002 zunächst kommissarisch den Vorsitz und wurde 2003 dann zum 1. Vorstand gewählt. 23 Jahre hat er dieses Amt ausgeübt und es nun, am 15. März 2025, an Maximilian Dreier weitergegeben.

Zurückblickend sind ihm vor allem die vielen Theaterstücke (unter der Regie von Alfred Kagerer), die der Verein organisiert und aufgeführt hat, und die zahlreichen Auszeichnungen von Ortsteilen und Projekten durch den Landkreis in Erinnerung. Höhepunkte waren die Vereinsjubiläen, wie das „Wetten, dass...?“ zum 120-Jährigen (2010) oder der Blumenkorso zum 125-jährigen Vereinsjubiläum (2015), der auch in einem Film festgehalten ist. Stolz ist Konrad darauf, dass er immer wieder junge Menschen für den Verein gewinnen konnte, die jetzt die Führung übernehmen.

Über das Schulwaldprojekt, eine Baumpflanzaktion von Gemeinde und Schule und jetzt im Rahmen der Initiative Plant-for-the-Planet, oder das „Rama dama“, eine Müllsammelaktion zusammen mit der Schule, werden bereits Kinder an die Entwicklung und den Erhalt der Natur herangeführt.



Mit der Glocke übergab Konrad Mühlbacher symbolisch an Max Dreier die Verantwortung als neugewählter 1. Vorsitzender. Rechts das Abschiedsgeschenk an Konrad: Eine standfeste Blume mit vielen guten Wünschen.

Fotos: Wolfgang Beier



Volles Haus bei der Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins. Mit einem Lied verabschiedeten Rosmarie und Alfred Kagerer den langjährigen Vorstand Konrad Mühlbacher.

Deshalb würde sich Konrad eine Kindergruppe im Gartenbauverein wünschen. Daneben ist Konrad vielfältig in der Gemeinde aktiv. Außer beim Sport (Tischtennis und Faustball) auch im Pfarrgemeinderat, wo er in verschiedenen Gruppen mit dabei ist, wie die 3.-Welt-Gruppe, und, seit nunmehr 25 Jahren, die Gruppe Ehe und Familie. Hier leitet er als Moderator die Treffen der Ehejubilare. „So lerne ich die Leute kennen: Ich kann sie fragen, was ich wissen will.“ *cs*